Her
Slg. Her
1700

1700

Königsstädtisches Theater.

L'INGANNO FELICE.

OPERA BUFFA IN UN' ATTO.

MUSICA DEL MAESTRO

Sign. GIOACCHINO ROSSINI.

Berlino, 1844.

1700

Königsstädtisches Theater.

Die

glückliche Täuschung.

Komische Oper in einem Akt.

Frei übertragen

von

Emilie Seidel.

Musik von Rossini.

Berlin, 1844.

Personaggi.

Bertrando, Duca.
Isabella, sua Moglie.
Ormondo, Intimo del Duca.
Batone, Confidente d'Ormondo.
Tarabotto, Capo de' Minatori.
Minatori di ferro e Soldati.

La Scena è in Italia.

Personen.

Herzog Bertrando.
Isabella, seine Gemahlin.
Ormondo, sein Freund.
Batone, Ormondo's Vertrauter.
Tarabotto, Steiger in einem Eisenbergwerke.
Bergleute und Soldaten.

Der Schauplatz ist in Italien.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Scena I.

Il Teatro rappresenta un Vallone che ha in prospetto una catena di montagne, per una delle quali si scende al piano dalla parte che indica la strada comune. Da un lato una roccia con alcune cavità che suppongono l'ingresso alle miniere. A canto alla roccia, esterno della casa di Tarabotto. Dirimpetto, un grand' arbore con una panca attacco al medesimo.

Tarabotto ch'esce da una delle cavità con Minatori, poi Isabella.

Tarabotto.

Cosa dite! il nostro Duca
(parlando ai Minatori.)
Quì vicino adesso a noi!
Non ti sei dì già ingannato!
(ad uno.)
Tu scorgesti i fidi suoi! (ad un' altro.)
Quì dall' alto mi vo anch' io
Or di tanto assicurar.
Ritornate alla miniera
Voi frattanto a lavorar.

(sale una montagna e si disperde, ed i Minatori rientrano nella cavità. Esce Isab. con in mano un ritratto che stà contemplando assorta in se medesima.)

Erste Scene.

Die Bühne stellt ein weites Thal dar, dessen Hintergrund eine Kette von Bergen bildet; über einen derselben führt die Landstraße. Auf der einen Seite befindet sich ein Felsen, mit Einfahrten in die Bergwerke versehen; am Felsen gelehnt liegt Tarabotto's Wohnung, dieser gegenüber steht ein großer Baum und eine Bank darunter.

Tarabotto kommt mit Bergleuten aus den Gruben, später **Isabella**.

Tarab.

(Zu den Bergleuten.)

Wie! unser Herzog wär' hierher gekommen?
In uns'rer Nähe weilt' er wirklich heut'?

(Zu einem Bergmann.)

Irrst Du Dich nicht? Hast Du auch recht vernommen?

(Zu einem Andern.)

Und Du hast selbst erblickt sein Hofgeleit?
Doch, von der Wahrheit mich zu überzeugen,
Will ich die Höhen eilig jetzt ersteigen;
Ihr aber, lieben Freunde, fahret wieder
Zu fleiß'ger Arbeit in die Schachten nieder.

(Er steigt auf einen Berg und verschwindet dort; die Bergleute kehren in die Minen zurück. Isabella tritt auf, ein Portrait in der Hand, in dessen Anschauen sie verloren ist.)

Isab.

Perchè dal tuo seno
Bandire la sposa,
Che fida e amorosa
Vivea sol per te!

Fù un rio traditore!...
Fù un barbaro inganno!...
Eppure t' adoro,
Benchè mio tiranno!
Ah solo sospiro
Provarti mia fè.

(Ricomparisce Tarabotto che parla scendendo. Isabella non s'avvede di lui.)

Tarab.

Sì, gli è vero, è il Duca al certo...

Isab.

Dì? qual colpa è mai la mia!

Tarab.

Prepariamci ... (eccola. Sempre
Colla sua malinconia.)

Isab.

Ma tant' odio e perchè mai!...

Tarab.

(Cos' ha in man che luce assai?...
Ora vedo, egli è un ritratto ...

Isab.

Warum hast Du von Deinem Herzen
Die Gattin doch verbannt,
Die, treu in Freuden Dir und Schmerzen,
Ihr Glück in Dir nur fand.

Ein Frevler hat Dich frech betrogen,
Erbarmungsloser Mann! ...
Du hast mir Deine Lieb' entzogen,
Und doch bet' ich Dich an;
Ein Wunsch nur füllt mir Seel' und Sinn:
Zu zeigen, daß ich treu Dir bin.

(Tarabotto, vom Berge herabkommend, spricht, ohne daß ihn Isabella bemerkt)

Tarabotto.

Der Herzog ist es ohne Zweifel .... ja! ...

Isab.

O rede, nenne mir mein schwer Vergehen!

Tarab.

Nun gilt's ihn zu empfangen (Sie ist da
Und tief betrübt, wie ich sie stets gesehen.)

Isab.

Weshalb bestrafst Du mich durch Haß so schwer?

Tarab.

(Was glänzt in ihren Händen denn so sehr? ...
Nun seh' ich's. — Ah! es ist ein Bild ... ei, schau!..

Veh veh! al Duca un po' più giovane
Ei somiglia affatto affatto.)

Isab.

Io son pur la tua consorte!
(nasconde il ritratto.)

Tarab.

(Sua consorte! ... eh cos' ha detto? ...)

Isab.

Uno scritto al sommo ogetto
(cava in foglio.)
Può condurmi ... o ciel! ...
(s'accorge di Tarab. e nasconde un foglio.)

Tarab.

Che ascondi?

Isab.

Io ...
(assai confusa.)

Tarab.

Un ritratto.

Isab.

Come!

Tarab.

E un foglio.
Nisa, Nisa, a me rispondi
Vo saper siffatto imbroglio.

Wie gleicht es uns'rem Herzog doch genau,
Aus seiner Jugend scheint's ein Conterfei.)

Isab.
(Das Gemälde verbergend.)

Doch bleib' ich Deine Gattin, stets Dir treu.

Tarab.

Was! ... seine Gattin? ... hör' ich recht? ...

Isab.
(Sie zieht ein Papier hervor.)

Vielleicht
Wird durch dies Blatt mein höchster Wunsch
erreicht ...
O Gott! ...
(Sie gewahrt Tarabotto und verbirgt schnell das Papier.)

Tarab.

Was willst Du dort vor mir verstecken?

Isab.
(Bestürzt.)

Ich? ...

Tarab.

Ein Gemälde.

Isab.

Wie?

Tarab.

Und ein Papier;
Auf Nisa! Alles mußt Du mir entdecken:
Was hältst Du mir geheim? steh Rede mir.

Isab.

Agitata ... mi confondo ...
Non sò dir ... parlar non oso ...
Ah mi tolga il ciel pietoso
Colla morte al mio penar.

Tarab.

Tu mi fai restar di stucco!
Parla pur liberamente.
Ah, mi devi schiettamente
Ogni arcano confidar.
Ebbene, che nascondi
A Tarabotto?

Isab.

Io? nulla.

Tarab.

Chiami nulla un ritratto
Contornato di gemme? Io veramente
Lo chiamo qualche cosa ...

Isab.

Egli è ...

Tarab.

Il ritratto
Del nostro Duca.

Isab.

O ciel! ...

Isab.

Ich bin verwirrt .... ich fühle mich erbeben...
Nicht Worte darf ich meinem Grame leih'n ...
O Himmel, ende gnädig Du mein Leben,
Und mit ihm meine namenlose Pein.

Tarab.

Vor Schreck und Staunen bin ich ganz betroffen!
Die Wahrheit laß' mich hören, fasse Dich;
Enthülle Dein Geheimniß, rede offen;
Du bist Vertrau'n mir schuldig: also sprich. —
Nun? ... was verbirgst Du dort vor mir?

Isab.

Ich? ... nichts.

Tarab.

Wie! nichts nennst Du ein Bild, mit Edelsteinen
So kostbar eingefaßt? Was mich betrifft,
Ich nenne das ein Etwas, das ...

Isab.

Es ist ...

Tarab.

Das Bildniß uns'res gnäd'gen Herzogs.

Isab.

Himmel!

Tarab.

Da chi l'avesti?

Isab.

Da chi l'ebbi?

Tarab.

Ho ragione
D'esserne ben curioso.

Isab.

O sorte!

Tarab.

E parmi
D'aver diritto a domandarlo.

Isab.

Voi!

Tarab.

Io sono quello, che, son già dieci anni
E sola ti raccolsi e semiviva
Sulla spiaggia del mare.

Isab.

O rimembranza!

Tarab.

Che ti condussi a casa mia, che a tutti
(Poichè tu lo volesti)
Tacqui l'avvenimento,
E t'ho fatta passar per mia nipote,
Come ognun pur ti crede.

Tarab.

Wer gab es Dir? sag' an.

Isab.

Wer mir es gab?

Tarab.

Ich habe Grund genug, danach zu fragen ...

Isab.

O Gott!

Tarab.

Und, dünkt mich, auch ein Recht dazu.

Isab.

Du! ...

Tarab.

Denn ich bin es, der Dich vor zehn Jahren
Am Meeresstrand fast leblos, ganz verlassen
Gefunden hat ...

Isab.

Oh, woran mahnst Du mich!

Tarab.

Ich bin's, der in sein Haus Dich aufgenommen,
Und Jedem hier — weil Du es so gewollt —
Dein seltsam Abentheuer fest verschwiegen;
Der Dich als seine Nichte gelten lassen,
Die Du in Aller Augen heut' noch bist.

Isab.

E questa vita
In guiderdone io t'offro.

Tarab.

Eh dalle donne
Non voglio queste cose. Or bene, o parla,
O, come ingrata, io sempre t'abbandono.

Isab.

Nò che ingrata non fui, nè teco il sono.

Tarab.

Dunque parla.

Isab.

Un' arcano
Da cui la vita mia dipende ognora!

Tarab.

Tanto più vo saper ...

Isab.

Dunque risparmia
L'angoscia a un' infelice di svelarti
L'orribile cagion del suo dolore,
Leggi, e se puoi, quì non gelar d'orrore.
(dà il foglio, che avea prima nascosto.)

Tarab. (apre e legge.)

„O voi ch'io suppongo seguace d'umanità, d'onore, sappiate, che vive in questi

Isab.

Für so viel Güte nimm zum Dank mein Leben,

Tarab.

Ei, wer begehrt von Frauen solchen Lohn;
Doch soll ich nicht für undankbar Dich halten,
Und preis Dich geben Deinem Loos: so rede.

Isab.

Ich bin noch niemals undankbar gewesen,
Auch gegen Dich bin ich es nicht.

Tarab.

Wohl, sprich denn.

Isab.

Ach! ein Geheimniß würdest Du vernehmen,
Von dessen treuer Hut mein Leben abhängt.

Tarab.

So wünsch' ich um so mehr nur, es zu wissen.

Isab.

Doch mögst Du mitleidsvoll es mir ersparen
Dir meines Kummers Grund selbst zu vertrau'n;
Dies Schreiben wird Dir Alles offenbaren,
So lies denn, und erstarre nicht vor Grau'n.
(Sie giebt Tarabotto das Blatt, welches sie verborgen hatte.)

Tarab.

(Oeffnet es und lies't.)

„Ihr, an deren Gefühl für Menschlichkeit und Ehre ich glaube, erfahrt, daß Isabella, Eure

soggiorni la gia creduta estinta Isabella vostra Duchessa! ... L'iniquo e potente Ormondo le chiese affetti e giurò vendetta del di lei costante rifiuto. Sorprese e tradì colla piu nera perfidia il cuore del di lei sposo e l'infelice fu condotta da Batone aderente ad Ormondo in una barchetta, e posta sola in ballia dell' onde. Venite alle Miniere di ferro. Volate. Qual gloria per voi! V'attende il trionfo dell' onore e della innocenza."

Voi signora! ...
Uh ... perdon ...

(per inchinarsele. Essa lo abraccia.)

Isab.

Che fai? ... che fai? ...
Liberatore, amico e padre mio!

Tarab.

E fu questo Batone
Che v'ha condotta al mar?

Isab.

Desso.

Tarab.

E v'ha detto
Il perchè?

Isab.

Sol mi disse che il facea
D'ordine del mio sposo a tale oggetto,

Herzogin, die längst Ihr todt gewähnt, in diesem Aufenthalte lebt ... Der verbrecherische, doch mächtige Ormondo entflammte für sie in strafbarer Leidenschaft, und schwor ihr, als sie diese mit Abscheu verwarf, furchtbare Rache. Der Verräther erfüllte mit niederem Verdacht das Herz ihres Gemahls, die Unglückliche ward von Batone, dem Schandgenossen Ormondo's, in ein Boot gesetzt und hülflos dem Spiel der Meereswogen überlassen. Auf, eilt in die Eisenminen, dort harrt Eurer der Triumph der Ehre und Unschuld."

Ihr ... Herrin ... ach, verzeiht ...

(Er will sich zu Isabellens Füßen stürzen, sie umarmt ihn.)

Isab.

O, was beginnst Du?

Komm an mein Herz, mein Retter, Freund und Vater!

Tarab.

So war Batone also jener Bube,
Der Euch auf's Meer geschleppt?

Isab.

Er war es, ja.

Tarab.

Sagt' er Euch nicht warum?

Isab.

Er sagte mir,
Daß dem Befehl des Herzogs er gehorche;

Ho allestito quel foglio, onde, se mai
Vi sia tra suoi seguaci
Qualch' anima onorata,
Tentar col di lei mezzo e occultamente,
Di provar che gli son moglie innocente.

Tarab.

Pensate bene ... (osservando.) oh diavolo!
Vedo li de' soldati. Che venisse
Il Duca alle Miniere!

Isab.

Dio! ... possibile! ...

Tarab.

L'abito, i patimenti,
Ch'hanno alterati i vostri lineamenti ...
La distanza del tempo ...
Oh insomma ... avete core?

Isab.
(con gran forza.)

Da sfidar qualsivoglia aspro tenore.

Tarab.

Ebben ... mi và passando per la testa ...
Ma non ci lusinghiamo ...
Oh se posso arrivar! ... vengono. Entriamo.
(entrano in casa.)

So hab' ich diesen Brief denn nun geschrieben,
Damit vielleicht einst noch ein Ehrenmann —
Der nah' ist meinem fürstlichen Gemahl —
Geheim dies Blatt in dessen Hände bringe,
Um meine Unschuld vor ihm zu bezeugen.

Tarab.

Wohl ausgedacht.

(Er schaut umher.)

Potz Blitz! dort geh'n Soldaten!
Ha! wenn der Herzog in die Schachten käme!

Isab.

Gott! wär' es möglich!...

Tarab.

Eure Tracht, die Züge
Durch Euren tiefen Kummer so verändert ...
Die lange Trennung, ... Fürstin, habt Ihr Muth?

Isab.

(Mit Entschiedenheit.)

Muth, auch dem schwersten Sturme Trotz zu bieten.

Tarab.

Wohl! ein Gedanke fliegt mir durch den Sinn...
Doch gebt Euch nicht zu schnell der Hoffnung hin.
O, wenn mir das gelänge ... aber dort
Erscheinen die Soldaten ... fort denn, fort!

(Beide eilen in das Haus.)

Scena II.

Soldati dalla Montagna, poi Bertrando.
Scendono tutti.

Bert.

Qual tenero diletto
Amare un vago oggetto,
Che in se costante aduna
Il merto e la beltà!

Ma quanto è mai tiranna
La forza del destino
Se amare ci condanna
Chi vanto tal non ha.

Ah più non vive, oh Dio,
Quella che odiar dovrei:
Ma in rammentar di lei
Tormento amor mi dà.

(Ne pon due lustri ancora cancellarti
Isabella infidel da questo core! ...
Ah si pensi al dover.)
(compariscono Bat. e Ormondo, che scendono)

Zweite Scene.

Soldaten, vom Berge herabkommend; dann Bertrando.

Bertrando.

O höchste Wonne, seligstes Entzücken!
Wenn Sie, für die das Herz in Liebe schlägt,
Als Zauberreiz in ihren reinen Blicken
Den Abglanz einer Engelseele trägt.

Doch Weh, wem sein Geschick, zu herben Schmerzen,
Tyrannisch mit der Liebe Band umschlingt,
Wen es gewaltsam zieht zu einem Herzen,
Das nie der Treue heil'gen Preis erringt.

Wohl ist sie aus dem Leben längst geschieden,
Die Undank mir für heiße Liebe bot;
Doch denk' ich ihrer, flieh'n mich Ruh' und Frieden,
Sie selbst, allein nicht meine Lieb' ist todt.

(Zehn Jahre sind es seit die Meereswelle
Begraben Dich, treulose Isabelle!
Und doch, und doch vergaß ich Deiner nicht!...
O still, Bertrando, denke Deiner Pflicht.)

(Ormondo und Batone vom Berge herabsteigend.)

Scena III.

Bertrando, Ormondo, Batone, Soldati.

Bert.

Ebben che tenta
Il Duca mio vicino?

Orm.

Arma a gran possa.

Bat.

Ed a questa frontiera
Sembra che sìen rivolti i suoi disegni.

Bert.

E quivi occulta via cercar conviene
Per un' util sorpresa.

Bat.

In quelle roccie,
Che sono le miniere
Del ferro, questa strada
Forse che vi farà. Detto mi venne,
Che un certo Tarabotto
Capo de' minatori
Alberga qui d'intorno.
Da lui si può saper.

Bert.

Di lui si cerchi.

Dritte Scene.

Bertrando, Ormondo, Batone, Soldaten.

Bert.

Was ist des Herzogs, meines Nachbars Absicht?
Nun?

Orm.

Er bewaffnet seine ganze Macht.

Bat.

Und will, so scheint's, die Grenzen hier besetzen.

Bertr.

Versuchen wir denn auf geheimen Wegen,
Durch Ueberfall den Plan ihm zu vereiteln.

Bat.

In jenem Felsen sind die Eisenminen,
Dort ist vielleicht ein Pfad; mir ward berichtet,
Hier wohn' ein Steiger, Namens Tarabotto,
Er kann gewiß uns sich're Auskunft geben.

Bert.

Man such' ihn auf.

Bat.

Chiamerò a questa casa. Olà! ...

Scena IV.

Detti. Tarabotto.

Tarab.

Chi chiama?

Orm.

(accennandogli Bertrando.)

Il Duca tuo signor quest' è che vedi.

Tarab.

Che fortuna! m'umilio! ...

Bert.

Sapresti tu indicarmi
Ove soggiorna un certo Tarabotto
Capo de' minatori?

Tarab.

Eccolo a' suoi comandi.
La sua picciola casa è quella là!
Ivi con Nisa sua cara nipote
Vive poveramente.
Ma sempre allegramente.

Bert.

Aver m'è d'uopo

Bat.

Ich will ihn hier erfragen
He! Holla! Rasch herbei ... herbei ...

Vierte Scene.

Die Vorigen, Tarabotto.

Tarab.

Wer ruft?

Orm.

(Deutet auf Bertrando.)

Dein gnäd'ger Fürst, der Herzog, steht vor Dir.

Tarab.

O welch' ein Glück! ... zu Eurer Hoheit Füßen..

Bert.

Ein Steiger, ein gewisser Tarabotto,
Soll in der Nähe wohnen; weißt Du wo?

Tarab.

Hier steht er unterthänig zu Befehl,
Und jenes Häuschen dort ist seine Wohnung,
Er lebt darin mit seiner Nichte Nisa
In Armuth zwar, doch immer frohen Sinnes.

Bert.

Von Dir erwart' ich wicht'gen Aufschluß heut',

Da te gran lumi. Seguimi
In quelle roccie. Ormondo tu frattanto,
E tu Batone eseguirete quanto
Io v'imposi di già.

(Orm. parte.)

Tarab.

(Batone e Ormondo! oh ben venuti quà.)

(entra col Duca nelle cavità, seguiti dai Sol.)

Scena V.

Batone, indi Isabella.

Bat.

Prima d'andar a farmi squinternare
Frà quelle catapecchie
Vorrei bere un pochetto. Ho proprio sete.
Disse quell'uom che in casa ha una nipote
Che ha nome Nisa. Chiamerò costei!
Oh Nisa!...

Isab.

(chiamando alla casa.)

Chi mi vuole?... ah!

(per iscappare, Egli glielo impedisce, ed ella si nasconde il viso.)

Sogleich fahr' mit mir ein denn in den Schacht;
Ormondo und Batone, sorget Ihr,
Daß mein Befehl vollführt sei mit Bedacht.

(Ormondo geht ab.)

Tarab.

(Batone, Ormond! Ah! willkommen hier.)

(Tarabotto und die Soldaten folgen dem Herzog in die Gruben.)

Fünfte Scene.

Batone, dann Isabella.

Bat.

Eh' mir dies Felsennest Verderben bringt,
Will ich durch einen Trunk mich noch erquicken;
Fühl' ich doch eben brennend heißen Durst; —
Der Mann hat in dem Häuschen eine Nichte,
Die Nisa heißt; nun diese will ich rufen.

(Er ruft.)

He, Nisa! he!

Isab.

(Im Hause.)

Wer ruft mich? ... Ah! ...

(Sie will entschlüpfen, Batone verhindert es, sie verbirgt ihr Gesicht.)

Bat.

Cos' è stato?
Un uom vi fà paura?

Isab.

(Qui Batone!)

Bat.

Io volea bere un pò d'acqua ...

Isab.

Vengo.
(per andare, sempre senza voltarsi, ma egli la trattiene.)

Bat.

Oibò che vedere io voglio in prima
Il vostro bel visetto.

Isab.

(Isabella, corraggio.)

Bat.

Quest' è un nuova davvero! Io sono un' uomo..
(scherzosamente.)
Fate così con tutti?

Isab.

Signor nò.
(se gli fà vedere improvvisamente.)

Bat.

(con gran soprasalto dà indietro.)
Oh! ...

Bat.

Was ist Dir?

Ein Mann jagt Furcht Dir ein?

Isab.

(Batone! Er!)

Bat.

Kind, mich verlangt nach einem Glase Wasser.

Isab.

Gleich geh' ich ...

(Sie will gehen, ohne sich umzuwenden, Batone hält sie zurück.)

Bat.

Halt! ich muß vor allen Dingen

Dein hübsch Gesichtchen seh'n.

Isab.

(Muth, Isabella!)

Bat.

Das heiß' ich wahrlich neu! Ich bin ein Mann,

(scherzend.)

Machst Du's mit allen Männern so?

Isab.

Nein, Herr!

(Sie enthüllt plötzlich ihr Gesicht.)

Bat.

(Zurückfahrend.)

Ha!

Isab.

Che stupori mai! Sono una donna ...

(contraffacendo Batone.)

Fate così con tutte?

Bat.

Nò veramente ... ma ...

(fissandola con timore e indecisione.)

Isab.

Che cosa?

Bat.

Vi dirò! . .

Isab.

Via, dite!

Bat.

(Ah che pensar che dir non so!)
Una voce m'ha colpito
Dalla cima sino al fondo,
E se un poco mi confondo
Mi dovete perdonar.
(Nel fissarle gli occhi adosso
Di veder già lei mi pare
Che soletta e abbandonata
Ho lasciato in preda al mare.
Mi si scalda omai la testa,
Freme intorno la tempesta,
E il timor ed il sospetto
Or mi fanno vacillar.)

Isab.

Welch ein Schreck! ich bin ein Frauenzimmer.

(Batone nachahmend.)

Macht Ihr's mit allen Frauenzimmern so?

Bat.

Gewiß nicht ... aber ...

(Er betrachtet Isabella schüchtern und zweifelhaft.)

Isab.

Aber? ...

Bat.

Hört ...

Isab.

Sprecht frei.

Bat.

(Was sag ich nur? was denk' ich mir dabei?)
Ein Laut verwirrt mir arg die Sinne,
Ich weiß nicht, wie mir ist gescheh'n;
D'rum: wenn ich Thörichtes beginne,
Magst Du mit Nachsicht auf mich seh'n.
(Wenn ich die Blicke zu ihr kehre,
Scheint Sie entstiegen mir dem Grab,
Die hülflos auf dem wilden Meere
Dem Tod ich hin als Beute gab.
Ich höre Stürme mich umbrausen,
Vom Schwindel fühl' ich mich erfaßt;
Weh! scheuer Argwohn, tiefes Grausen
Vergönnen nicht mir Ruh' noch Rast.)

È un casetto ... un romanzetto ...
Sono cose da risate ...
Cara figlia perdonate,
Or di più non so spiegar.

(parte.)

Scena VI.

Isabella, poi Tarabotto ch'esce frettoloso dalle cavità.

Isab.

Egli restò indeciso. Ah mi conviene
Usar somme avvertenze. Mio consorte
Certo un momento o l'altro a questa parte...

Tarab.

Signora, il Duca or or dalle miniere
Quà se ne vien. Veder brama un disegno,
Ch' io gli dissi che tengo,
Che contiene la pianta
Delle miniere e che gli è neccessario
Per una militare operazione.
Ho pensato che voi gliel presentiate
Come nipote mia.
Già sapete ove stà. Quando vi chiamo
Venite col disegno.
Vedrem da tale incontra cosa nasce
Onde sapersi regolar.

Ein Scherz ... ein kleines Abentheuer ...
Nur Dinge, die zum Lachen sind ...
Doch reden darf ich jetzt nicht freier ...
Verzeihe mir, Du holdes Kind.

(Er geht ab.)

Sechste Scene.

Isabelle, dann Tarabatto, der eiligst aus dem Schacht kommt.

Isab.

Noch war er seiner Sache nicht gewiß ...
Die größte Vorsicht ist hier dringend nöthig;
In jedem Augenblick kann mein Gemahl ...

Tarab.

Der Herzog, Fürstin, kehrt jetzt aus den Minen
Hierher zurück. Er will den Grundriß sehen,
Den ich von diesem Bergwerk längst besitze,
Und der ihm heut' zu einem Kriegsmanövre
Von ganz besond'rer Wichtigkeit erscheint.
Da meint' ich denn, Ihr könnt als meine Nichte
Dem Herzog jene Zeichnung überreichen;
Ihr wißt sie ja zu finden: wenn ich rufe,
So bringt den Plan; was dann zu thun noch übrig,
Das wird am Besten sich bestimmen lassen,
Wenn Euch der Fürst gesprochen. —

Isab.

(agitatissima.)

Io deggio ...

Tarab.

Per bacco! Qui si vuol spirito e core! ...
Mi prometteste ...

Isab.

(rimettendosi e parlando con gran dignità ed energia.)

È vero, e al sommo oggetto
Tu vedrai mio fedel se ho un' alma in petto.

(parte.)

Scena VII.

Bertrando che ritorna coi soldati, e Tarabotto.

Tarab.

Ciel protettor dell' innocenza, ajutami ...
Qui convien sopratutto
Ch'io tenga gli occhi adosso
A quel briccon d'Ormondo e a quel Batone
Suò degno confidente. O quanto io bramo ...

(compariscono dei soldati.)

Ma torna il Duca. A noi. Su cominciamo.

Bert.

Ebbene, ov'è il disegno?

Isab.
(Tief bewegt.)
Gott! ich sollte ...

Tarab.
Nur Herz gefaßt! ... Ihr habt mir ja versichert...

Isab.
(Sich fassend, mit Würde und Entschlossenheit.)
Ja, treuer Freund, es gilt mein höchstes Gut,
So soll mir denn nicht fehlen Kraft noch Muth!
(Sie geht ab.)

Siebente Scene.

Tarabotto, später Bertrando mit den Soldaten zurückkehrend.

Tarab.
Gott! Du der Unschuld Schützer, steh' mir bei!...
Ormondo, jenen schändlichen Verräther,
Und seinen würd'gen Helfer, Herrn Batone,
Darf ich durchaus nicht aus den Augen lassen.
O wie sehr wünscht' ich ...
(Soldaten zeigen sich.)
Still! der Herzog naht,
Jetzt ist es Zeit; wohlan denn, frisch zur That!

Bert.
Wo ist der Plan?... Nun?

Tarab.

Altezza! io sono
A chiederle una grazia.

Bert.

Spiegati.

Tarab.

Ho una nipote
È brava e onesta e spiritosa, e tale
Che il sostegno sarà di mia vecchiezza.

Bert.

Me ne compiaccio. Ebben?

Tarab.

Se vostra Altezza
Si degna di permetterlo, ambirei
Ch'essa il disegno presentasse a lei.

Bert.

Ben volentier.

Tarab.

Le ho detto già che in pronto
Tenga questo disegno. Figurarsi!
La povera figliuola...
Che non saprà in che mondo che la sia.

Bert.

Venga. Ove stà?

Tarab

Eine große Bitte
Hätt' ich an Eurer Hoheit Huld zu richten.

Bert.

Heraus damit.

Tarab.

Ich habe eine Nichte,
Die, fromm und sittsam, fleißig, klug, bescheiden,
Einst meines Alters Stütze werden wird.

Bert.

Das freut mich; weiter, weiter! ...

Tarab.

Eure Hoheit
Ertheile gnädig Jener die Erlaubniß,
Den Plan zu überreichen.

Bert.

Herzlich gern.

Tarab.

Ich hieß sie, in Bereitschaft ihn zu halten;
Das arme Mädchen wird fürwahr nicht wissen,
Wie ihr geschieht.

Bert.

Wo bleibt sie nur? sie komme.

Tarab.

Li dentro in casa mia.

(chiamando alla casa.)

Nisa! ... o Nisa! ... il disegno ...

Scena VIII.

Detti. Isabella con in mano una carta piuttosto grande piegata. S'avanza lentamente e sempre a capo chino.

Isab.

(Gran dio mi reggi!)

Tarab.

Avanti,
Avanti via.

Isab.

Perdon ... (con voce un po' alterata.)

Tarab.

(a Bertr. che nel fissare Isab. resta alquanto sospeso.)

Non ha coraggio
La poveretta.

Bert.

Sento con piacere
Che v'ama vostro zio.

Tarab.

Im Hause ist sie.

(Rufend.)

Nisa! ... He! ... den Plan.

Achte Scene.

Die Vorigen, Isabella, den Grundriß in der Hand, naht sich langsam mit gesenktem Haupt.

Isab.

(Gott, schütze mich!)

Tarab.

Nur näher, näher, Nisa.

Isab.

(Mit bebender Stimme.)

Verzeihung ...

Tarab.

(Zu Bertrando, der verwundert Isabella betrachtet.)

Ach, der Armen sinkt der Muth!

Bert.

Ich höre gern, daß Dich Dein Oheim liebt.

Isab.

(timida assai.)

Gli è tanto buono...

Tarab.

(contraffacendola.)

Gli è tanto buono... Dagli quel disegno...

(Isabella fà un passo verso Bert., poi si ritiene.)

È così? perché fai la guardabasso?
Ti par questa creanza?

Bert.

La sua saviezza ammiro.

Isab.

(O ingrato! o ingrato!)

Tarab.

Or dov'è quel tuo spirito? dov'è?
La tua giovialità? non hai guardato
Ancora il tuo signor.

Isab.

(con passione.)

Dover... rispetto...

Bert.

(Qual voce mai!)

Tarab.

Il disegno... hai tu capito?...
Perdoni vostra Altezza...

Isab.

(Schüchtern.)

Er ist so gut ...

Tarab.

(Nachahmend.)

Er ist so gut ... nun? schnell!
Reich' Deinem gnäd'gen Herzog doch die Zeichnung.

(Isabella tritt vor, bleibt aber auf halbem Wege stehen.)

Ei, Kind! warum schlägst Du die Augen nieder?
Scheint Dir das Ehrfurcht?

Bert.

Welch bescheid'ne Haltung!

Isab.

(O Undankbarer!)

Tarab.

Sprich! wo ist Dein Muth?
Was ist aus Deiner Fröhlichkeit geworden?
Du hast ja unserm fürstlichen Gebieter
Noch nicht einmal in's Angesicht geschaut?

Isab.

(Bewegt.)

Pflicht ... Ehrerbietung ...

Bert.

(Himmel, welche Stimme!)

Tarab.

Den Plan ... den Plan sag' ich ... verstehst Du mich?

Dagli il disegno!

(Isab. fà un passo come sopra ec.)

Oh corpo di mia nonna!
Su quella testa, su! mettiti a tiro.

Isab.

Il disegno ... ecco quà ...

(se gli fà vedere e gli da con gran timore il disegno, ma Bert. nella gran sorpresa trascura di ricevere la carta che cade in terra.)

Bert.

(Cielo che miro!
Quel sembiante, quello sguardo
Mette un gelo in questo cor.)

Tarab.

(Resta come il debitore
Quando vede il creditore.)

Isab.

(Benchè ingrato e crudo tanto,
Ah per lui mi parla amor.)

Bert.

Voi! ...

(come per volerle dire cosa importante, ma si ritiene sul fatto.)

Isab.

Signor ...

Vergebung, Eure Hoheit ... reich' die Zeichnung.

(Isabella tritt vor und bleibt dann wieder stehen.)

Potz böse Wetter! willst Du endlich nah'n?
Den Kopf hoch ... halt Dich g'rade!

Isab.

Hier ... der Plan ...

(Sie schlägt die Augen auf und überreicht die Zeichnung, Bertrando in höchster Ueberraschung achtet nicht darauf, der Riß fällt zu Boden.)

Bert.

(O Himmel! darf ich meinen Augen trauen?
Der Blick .... das Antlitz .... all' mein Blut erstarrt.)

Tarab.

(Gleich einem Schuld'ner ist er anzuschauen,
Geplagt durch seines Gläub'gers Gegenwart.)

Isab.

Ach! ob er grausam auch getrübt mein Leben:
Ich kann für Kränkung nur ihm Liebe geben.)

Bert.

Ihr! ...

(Als ob er etwas Wichtiges Isabella mittheilen wolle, doch plötzlich einhaltend.)

Isab.

Herr! ...

Tarab.

(interrompendola artifiziosamente.)

Ecco il disegno.

Bert.

(a Tarabotto.)

Tua nipote!...

Tarab.

(in aria d'indifferenza.)

Mia nipote.
Il disegno!...

Bert.

Ad altro istante.

(s'astrae fissando Isabella.)

a 3.

Bert.

(Se la miro sembra quella...
No ch'estinta è la rubella...
Non si guardi più costei...
Una volta ancora... è lei...
Ah qual barbaro contrasto
Or mi guida un cieco ardor!)

Isab.

(Perchè pria non ascoltarmi...
Perchè ingiusto condannarmi...
Non si guardi più il tiranno...
Una volta ancora... o affanno!

Tarab.

(Unterbricht Isabella absichtlich.)

Der Plan hier ...

Bert.

(Zu Tarabotto.)

Deine Nichte wär'? ...

Tarab.

(Mit gleichgültiger Miene.)

Sie, zu Befehl. Der Plan ...

Bert.

Davon nachher.

(Er bleibt in Isabella's Anblick verloren.)

Alle Drei.

Bert.

(Wie! Sie ... Sie wär's, die meine Leiden ...
Nein! ... todt ist jene Falsche ja ...
Sie anzuschau'n will ich vermeiden ...
Nur Einmal noch ... Sie ist es ... ha!
Welch einen Kampf bewegter Triebe
Bereitest Du mir, blinde Liebe!)

Isab.

(Warum mich opfern fremder Tücke,
Und nicht Gehör der Gattin leih'n? ...
Hinweg von ihm, ihr Sehnsuchtsblicke ...
Nur Einmal noch ... o Folterpein!

A qual barbaro contrasto
Or mi guida un cieco ardor!)

Tarab.

(Quello va fantasticando...
Questa è mezzo fuor del mondo!
Va il mio recipe operando...
Son per ora assai contento.

(piano ad Isab.)

Incalzate l'argomento;
Conosciamo quel suo cor.)

Isab.

(rispettosa.)

Io vedo che importuna
Signor v'è mia presenza,
Or dunque con licenza
Men vado via di quà.

Bert.

A me importuna? Ah nò!

(in gran violenza seco medesimo.)

Voi grata qui mi siete...
Anzi discara; andate!....
Nò nò restar dovete...

(a Tarab.)

Ella è nipote vostra?

Tarab.

Oh dubbio non ci sta!

Welch einen Kampf bewegter Triebe
Bereitest Du mir, blinde Liebe.)

Tarab.

(Ah! der Herr Herzog fangen Grillen...
In süßen Traum ist sie gewiegt...
Mein Mittel wirkt ganz gut im Stillen ..
Für jetzt bin ich damit begnügt.

(Leise zu Isabella.)

Auf! prüfet seiner Seele Triebe,
Erspäht, ob er Euch treu noch liebe.)

Isab.

(Ehrerbietig.)

Mit Recht wohl fürcht' ich, meine Nähe
Werd' Eurer Hoheit lästig sein;
Erlaubt, mein Fürst, denn, daß ich gehe...

Bert.

Du lästig mir? Behüte! nein!...

(Im heftigen Kampfe mit sich.)

Ich seh' Dich hier mit Wohlbehagen...
Im Gegentheil ... entferne Dich!...
Nein, nein ... verweile, wollt' ich sagen...

(Zu Tarabotto.)

So ist dies Deine Nichte? sprich!

Tarab.

Ja, Hoheit! denn sie ist geboren

È figlia di Torello
Già quondam mio fratello:
È nata da sua madre,
Ed ebbe certo un padre
Ed il paese il sa!

Bert.

Ella somiglia o quanto!...
Quasi è per me un' incanto!...
Ah Nisa!...

(con gran passione avvicinandosi ad Isab.)

Isab.

(incaminandosi.)

Permettete ...

Bert.

(imperioso.)

Fermati.

Isab.

(si ferma e dignitosamente gli risponde.)

Che volete?

Bert.

(raddolcendosi subito.)

Mirarti.

Iasb.

A qual ogetto?

Bert.

(vivamente.)

Tu sei! ...

Als Kind Torello's — das ist klar —
Des Bruders, den ich früh verloren,
Der ihrer Mutter Gatte war;
Und wahrlich! weit und breit im Land
Ward Nisa's Vater er genannt.

Bert.

Wie ähnlich Ihr! ich kann's nicht fassen ...
Ein Wunder scheint's ...

(Leidenschaftlich sich Isabella nahend.)

Bleib', Nisa, hier.

Isab.

(Sich von ihm entfernend.)

Geruht mich, Hoheit, zu entlassen.

Bert.

(Befehlend.)

Nein!

Isab.

(Bleibt stehen und antwortet mit Würde.)

Und was will mein Fürst von mir?

Bert.

(Milder werdend.)

Dich sehen.

Isab.

Und weshalb, Gebieter?

Bert.

(Rasch.)

Du bist ...

Isab.

(interrompendolo.)

D'onor seguace,
E voi primo custode
Siete d'onor, di pace:
Perciò da voi pretendo
Del cor la libertà.

Bert.

Qual voce! quali accenti!
Ascolta, resta, senti...
Lei vedo, sento lei;
Chiudetevi occhi miei,
O d'un funesto incanto
Vittima il cor sarà.
(O cielo è troppo barbara
La mia fatalità.)

Isab.

Signor, perdono, io vado,
(Ah quello è pentimento!...)
Di chi parlate adesso?
(O speme al cor ti sento!)
Quel vostro ignoto affanno
Mi desta in sen pietà.
(O cielo è troppo barbara
La mia fatalità.)

Tarab.

(forte e piano.)

Và in casa... (via finite)

Isab.

(Unterbricht ihn.)

Getreu der Ehre Pflicht;
Ihr, deren hocherhab'ner Hüter,
Versagt gewiß ihr Beistand nicht;
So wag' ich kühn Euch anzuflehen,
Laßt ungehindert jetzt mich gehen.

Bert.

Bleib, Nisa, bleib; laß Dich beschwören ...
Entzückend süße Stimme Du! ...
Ich wähne Sie zu seh'n, zu hören ...
O, schließe Dich, mein Auge, zu;
Soll nicht mein Herz das Opfer sein
Verhängnißvoller Zauberei'n.
(O Himmel! Du hast mir hienieden
Ein allzu herbes Loos beschieden.)

Isab.

(Ach! tief ergreift ihn schwere Reue)
Ich gehe, edler Fürst, verzeiht; —
(Der Hoffnung Glück fühl' ich auf's Neue)
Ich weiß nicht, was dem Gram Euch weiht:
Doch innig Mitleid fühlt mein Herz
Mit Eurer Seele heißem Schmerz.
(O Himmel! Du hast mir hienieden
Ein allzuherbes Loos beschieden.)

Tarab.

(Bald laut, bald leise)

Nach Haus nun ... (Es ist Zeit zu gehen)

Mi umilio ... (andiamo in guai.)
Via presto ... (non capite!)
Altezza! ... (basta omai)

(a Bert,)

Quel vostro ignoto affanno
Mi desta in sen pietà.
(E batti e suda e pesta,
Alfin si vincerà.)

(Isabella entra la casa con Tarab. che ne sorte di nuovo e si mette ad osservare in disparte.)

Scena IX.

Bertrando, Tarabotto, in disparte, indi Ormondo.

(Bertrando entrata Isabella, và passegiando concentrato in se stesso.)

Tarab.

Oh la impressione è fatta, e sembra in bene.

Bert.

Nò, nò, morta e Isabella.
Questa è Nisa nipote
Di Tarabotto.

Tarab.

(Oh falla i conti.)

Herr Herzog … (Schweigen ist jetzt klug.)
Fort, fort … (Wollt Ihr mich nicht verstehen?)
Demüth'ger Knecht … (Es ist genug.)

(Zu Bertrando.)

Glaubt, innig Mitleid fühlt mein Herz,
Mit Eurer Seele heißem Schmerz.
(Mag Er auch zürnen und sich sträuben;
Wir werden dennoch Sieger bleiben.)

(Isabella geht in das Haus mit Tarabotto, der bald zurückkehrend, sich versteckt, um zu beobachten.)

Neunte Scene.

Bertrando, Tarabotto versteckt, später Ormondo.

(Nachdem Isabella sich entfernt hat, geht Bertrando in Gedanken versunken umher.)

Tarab.

Mir scheint, der erste Eindruck sei uns günstig.

Bert.

Nein, es ist Nisa, Tarabotto's Nichte,
Todt, todt ist Isabella.

Tarab.

(Falsch gedacht.)

Bert.

Or dunque ...

(esce Ormondo.)

Orm.

Signor, tutto è disposto ...

Bert.

Intesi. Ascolta.
Ebbe in mare Isabella e morte e tomba?

Orm.

(esitando.)

E perchè? ..

Bert

(con colore.)

L'ebbe?

Orm.

È certo.

Bert.

Eppur poc'anzi ...

(si ritiene dal proseguire.)

(Nò per ora si taccia.) Io vo e t'attendo

(ad Ormondo.)

Ove t'imposi in pria.
(Quai prova angoscie mai quest'alma mia!)

(parte col seguito.)

Bertr.

So also ...

(Ormondo tritt auf.)

Orm.

Hoheit, Alles ist bereit.

Bert.

Gut! ... aber sprich: hat wirklich Isabella
Im Schooß des Meeres einst ihr Grab gefunden?

Orm.

(Zögernd.)

Warum, mein hoher Herr ...

Bert.

(Heftig.)

Gieb Antwort mir.

Orm.

Die Herzogin ist todt.

Bert.

Und doch so eben ...

(Er hält ein.)

(Still! schweigen will ich noch.)

(Zu Ormondo.)

Ich geh', Ormondo,
Wohin ich Dich bestellt, dort harr', ich Dein.
O, meine Seele leidet Folterpein!)

(Entfernt sich mit dem Gefolge.)

Scena X.

Ormondo, Tarabotto in disparte, poi Batone.

Orm.

Quale inchiesta! qual suo gran turbamento!...

(esce Batone.)

Vien Batone mio fido...

Tarab.

(Sentiamo adesso questi galantuomini.)

Bat.

Che vuol dir signor mio?...

Orm.

Tu già vedesti
Isabella perir!

Bat.

Sicuramente.
Ma perchè il domandato?

Orm.

Perchè il Duca
Mi chiese or or lo stesso.

Zehnte Scene.

Ormondo, Tarab. versteckt, dann Batone.

Orm.

Weshalb die Frage? Sein erregt Gemüth …
Wie deut' ich das? …

(Batone tritt auf.)

Batone, komm, Du Treuer.

Tarab.

(Schön! hören wir, was jene würd'gen Männer
Beschließen werden.)

Bat.

Was befehlt Ihr, Herr?

Orm.

Du hast doch Isabella sterben sehen?

Bat.

Unzweifelhaft; allein warum die Frage?

Orm.

Weil sie, voll Ernst, vor wenig Augenblicken
Der Herzog selbst an mich gerichtet hat.

Bat.

Ch'egli avesse veduta la nipote
Di Tarabotto capo
Di minatori?

Orm.

E ciò che serve?

Bat.

Che serve? Questa donna
Proprio è un pomo spartito
Colla morta Duchessa.

Orm.

(con gran premura.)

L'hai veduta?

Bat.

E come!

Orm.

Che un destino a me nemico
Tratta salva l'avesse?

Bat.

Oh! cosa dite?

Orm.

(prende a se Batone e gli parla in modo, che Tarabotto allunga il collo per sentire, ma inutilmente.)

Senti. Comando a te rapir costei
Tosto che si fa notte, e a me condurla

Bat.

So sah er wohl die Nichte Tarabotto's
Des Steigers dieser Minen?

Orm.

Und was dann?

Bat.

Was dann? Hm! wißt: gleich einer Zwillings-
schwester
Sieht Nisa der verstorb'nen Fürstin ähnlich.

Orm.

(Hastig.)

So ist Dir Nisa schon begegnet?

Bat.

Freilich.

Orm.

Ha! wenn ein tückisch Schicksal doch vielleicht
Die Herzogin gerettet?

Bat.

Wie! ... was sagt Ihr?

Orm.

(Zieht Batone so dicht an sich, daß es Tarabotto unmöglich wird, Ormondo zu verstehen.)

Merk' auf! Sobald die Nacht herangekommen,
Entführst Du schnell von hier des Steigers
Nichte
Und bringst sie dann zu mir.

Tarab.

(Non sento niente.)

Orm.

A te darò seguaci
Quai l'uopo esige. Vo vedere io stesso
Sì gran portento.

Bat.

(con apprensione.)

Ma vederla or ora
Qui voi potrete senza ch'io stanotte...

Orm.

E chè? ... non vo consiglio
Ove possa temere un mio periglio.

Tu mi conosci e sai
Che a me non si contrasta:
Servi al comando e basta,
Nè osarmi replicar.

Sia l'opra appien compita
O pagherà tua vita
Un detto sol che possa
L'arcano palesar.

(parte.)

Tarab.

(Ich höre nichts.)

Orm.

Nimm Leute Dir dazu so viel Du brauchst;
Ich will doch selbst das große Wunder sehen.

Bat.

(Mit Besorgniß.)

Doch kann dies ungehindert hier geschehen,
Weshalb bei Nacht ...

Orm.

Still! ... selbst geb' ich mir Rath,
Wenn ich gewahre, daß Gefahr mir naht.

Du kennst mich, brauch' ich noch Dir sagen:
Sei folgsam Deiner Pflicht;
Vollzieh', was ich Dir aufgetragen,
Und widersprich mir nicht.

Gehorche ohne Widerstreben,
Wahr' das Geheimniß treu;
Sonst büßest Du mit Deinem Leben
Mir die Verrätherei.

(Er geht ab.)

Scena XI.

Batone e Tarabotto prima in disparte e che poi si fa vedere a tempo.

Tarab.

(Un' arcano!... Stanotte! Una minaccia
Di vita! Ah qui v'è sotto qualche imbroglio)

Bat.

(Che questa Nisa fosse la Duchessa
Salvata a caso.)

Tarab.

(Ei va fantasticando:
Tanto più n'ho sospetto.)

Bat.

(Io lo potrei sapere
Da questo Tarabotto. Egli è un baggiano
E cascherà!)

Tarab.

(L'arcano
Tentiamo con destrezza
Ricavar da costui.)

(passa dalla sua posizione alla imboccatura d'una cavità)

Elfte Scene.

Batone, Tarabotto zuerst versteckt, dann zuweilen hervortretend.

Tarab.

(Geheimniß ... diese Nacht ... die Todesdrohung...
Da kommt gewiß ein Schurkenstreich heraus.)

Bat.

(Und wäre diese Nisa nun die Fürstin,
Vom Zufall einst gerettet ...)

Tarab.

(Hm! er grübelt,
Das muß nur meinen Argwohn noch vermehren.)

Bat.

(Von Tarabotto könnt' ich es erfahren,
Er ist ein Dummkopf, leicht mach' ich ihn schwatzen.)

Tarab.

(Durch List will ich versuchen, diesem Buben
Das wichtige Geheimniß zu entlocken.)

(Er schleicht aus seinem Versteck nach der Einfahrt des Bergwerks.)

Bat.

(Se scopro la Duchessa
Corro a dirglielo al Duca sul momento,
E in tal guisa và a monte il rapimento.)

Tarab.

Ho inteso.

(fingende parlare verso l'interno della cavitá, e passar in casa.)

Vado e torno ...

Bat.

Oh amico mio...

Tarab.

Vostro buon servitore. Comandate Qualche cosa?

Bat.

Sappiate
Che intesi dire tanto ben di voi,
Che sono innamorato
Della vostra persona.

Tarab.

O che sorte! Ed io pure
Quando vi vedo .... non vi dico altro.

Bat.

Simpatia sorprendente!

Tarab.

Caso straordinario!

Bat.

(Entdeck' ich wirklich hier die Herzogin,
So eil' ich es dem Herzog zu berichten,
Dann ist's mit der Entführung gleich vorbei.)

Tarab.

(Verstanden! wohl! ...

(Als ob er in den Schacht hineinspreche und in das Haus gehen wolle.)

Ich geh' und komme wieder.

Bat.

Hört, guter Freund! ... ein Wort ...

Tarab.

Ergeb'ner Diener,
Steht etwas zu Befehl?

Bat.

Wißt, so viel Gutes
Wird Euch, mein würd'ger Mann, hier nachgerühmt,
Daß ich von Euch ganz eingenommen bin.

Tarab.

Ah, welches Glück! und ich, wenn ich Euch sehe...
Ich denke, das sei Euch genug gesagt.

Bat.

Ei, welche Sympathie!

Tarab.

Seltsamer Zufall!

Bat.

V'assicuro,
Che vo farvi del ben proprio in effetto.

Tarab.

E lo stesso di core a voi prometto.

Bat.

(dopo averlo guardato un momento in aria di compassione.)

Ma non tutti la pensano per voi
Come la penso io.

Tarab.

(come Batone.)

Siam nello stesso caso o Signor mio...

Bat.

Dite davvero?

Tarab.

Dite
La verità?

Bat.

Io quì ho nemici?

Tarab.

V'è
Trà voi chi mi vuol mal?

Bat.

Sono stupito!

Bat.

Mein Wort zum Pfand: kann ich Euch Dienste
leisten,
So thu' ich es mit innigstem Vergnügen.

Tarab.

Und ich versprech' Euch herzlich gern dasselbe.

Bat.

(Nachdem er Tarabotto mitleidig betrachtet.)

Doch! ... Jeder will Euch nicht so wohl als ich.

Tarab.

(Batone nachahmend.)

Wir sind im gleichen Falle, werther Herr.

Bat.

Sprecht Ihr im Ernste?

Tarab.

Redet Ihr die Wahrheit?

Bat.

Ich hätt' hier Feinde?

Tarab.

Einer von den Euren

Will mir nicht wohl?

Bat.

Fürwahr, ich bin erstaunt.

Tarab.

Resto come un stivale.

Bat.

Non lo capisco ben, vediamci chiaro.)

Tarab.

La va da galeotto a marinaro.)
Via, s'egli è ver che mi volete bene,
Dittemi tuto.

Bat.

E tutto dite voi.

Tarab.

Ebbene, cominciate,
Ed io proseguirò.

Bat.

Dunque ascoltate.

(parlandogli colla più amichevole confidenza affettuosa)

Va taluno mormorando.
Che nipote non avete,
E che Nisa è un contrabbando
Che vi deve rovinar.

Tarab.

(Tarabotto dice in aria della più grande ingenuità.)

Dir intesi che voi siete.
Pel voler d'un certo tale,

Tarab.

Mir stockt das Wort im Munde vor Verwund'rung.

Bat.

(Wo will er nur hinaus? das muß ich wissen.)

Tarab.

(Gelt, wie Du mir, mein Würd'ger: so ich Dir.)
Frisch, soll ich glauben, daß Ihr wohl mir wollt:
So sagt mir Alles.

Bat.

Und Ihr thut desgleichen.

Tarab.

Nun, so beginnt zu reden, wack'rer Mann.
Ich folg' Euch nach.

Bat.

Gut denn: so fang' ich an.

(Mit erheuchelter Vertraulichkeit.)

Man flüstert in das Ohr sich hier zu Lande,
Ihr hättet keine Nichte — ach! das schmerzt!
Es wäre Fräulein Nisa Contrebande,
Die Ihr zu Eurem Unheil eingeschwärzt.

Tarab.

(Mit scheinbar größester Unbefangenheit.)

Und von Euch, Bester, sagt man sich im Stillen,
Ihr wärt ein Schelm, mehr: ein Erzbösewicht;

Un che altrui facendo male
Deve alfin precipitar.

(si guardano, e prorompono in uno scoppio di risa.)

Bat.

Si pon dir più gran sciocchezze?

Tarab.

Si pon dir più gran follie!

a 2.

O che ciarle! che pazzie!
Me la rido in verità.

(si dividono, e dicono da se.)

(Quest' è un furbo come và.)

si riuniscono, e si parlano in aria del più gran segreto.)

Bat.

Pur la cosa è spinta a tanto...

Tarab.

Pur la crede ognun cotanto...

Bat.

Che si dice che la donna
Pose il Duca in gran sospetto...

Tarab.

Che si dice che di mira
Già prendeste un certo oggetto...

Bat.

Ma vedete maldicenze!

Der sklavisch folge einem fremden Willen.
Doch ging der Krug zu Wasser, bis er bricht.
(Sie blicken sich einander an und brechen in ein schallendes Gelächter aus.)

Bat.

Erfand man je wohl größ're Albernheiten?

Tarab.

Hat man je ärgern Unsinn noch erdacht?

Beide.

Nichts als ein leer Geschwätz von müß'gen Leuten,
Das mich mit vollem Recht nur lachen macht.
(Jeder bei Seite.)
(Erz=Schelm! da nehm' ein Jeder sich in Acht!)
(Sie nähern sich wieder einander und sprechen geheimnißvoll.)

Bat.

Doch schon so sehr vertraut man dem Gerüchte...

Tarab.

Der schlechte Spaß hat so die Leut' erschreckt...

Bat.

Daß man behauptet, die bewußte Nichte
Hab' in dem Herzog den Verdacht erweckt...

Tarab.

Daß bis zu mir die Kunde schon gedrungen,
Ein Opfer hättet Ihr bereits erseh'n...

Bat.

Abscheulich! die verwünschten Lästerzungen!

Tarab.

Ma vedete scioccherie!

a 2.

O che ciarle, che pazzie!
Me la rido in verità!
(Stà pur duro quanto vuoi,
Ma capito io t'ho di già.)

(parte Batone.)

Scena XII.

Tarabotto indi Isabella ch'esce circospetta e guardandosi intorno.

Tarab.

È deciso. Costoro, in gran sospetto,
L'hanno colla Duchessa e questa notte
Le preparan la festa.
Ma ci son io per bacco!

Isab.

Amico, qui poc' anzi
Di Batone la voce udir mi parve.

Tarab.

È vero. Dite, v'ha costui veduta?

Tarab.

Sprecht, kann die Narrheit wohl noch weiter geh'n?

Beide.

Nichts als ein leer Geschwätz von müß'gen Leuten,
Das mich mit vollem Rechte lachen macht.
(Spiel nur den Trotzkopf, ich kann mir es deuten,
Der lacht am Besten, der der Letzte lacht.)

(Batone geht ab.)

Zwölfte Scene.

Tarabotto, später Isabella, die vorsichtig überall umherblickt.

Tarab.

Ja, ja! es ist gewiß; sie schöpfen Argwohn,
Und denken noch im Laufe dieser Nacht
Der Fürstin einen bösen Streich zu spielen.

Isab.

Mein treuer Freund, so eben wähnt' ich hier
Batone's Stimme deutlich zu vernehmen.

Tarab.

Ganz recht; hat Euch der Bube schon erblickt?

Isab.

Sì, non è molto.

Tarab.

Ora ho capito tutto.

Isab.

Forse sospetta? ...

Tarab.

Sì, non v'inquietate.
Nella testa ho un terribile progetto ...
La notte s'avvicina...
Ritorna il Duca ...

Isab.

Io fuggo.

Tarab.

Anzi restate,
Vo che gli raccontiate i casi vostri.

Isab.

Che pensi? come?

Tarab.

Vel dirò. M'è d'uopo
Che assai lo interessiate.

Isab.

Eccolo ... oh dio!
Seco è il tiranno mio ...
Al vederlo o qual gelo!

Isab.

Ach, erst vorhin.

Tarab.

O, dann begreif' ich Alles.

Isab.

Schöpft er Verdacht?

Tarab.

Ja, doch seid unbekümmert.
Ich trage einen Plan mit mir umher …
Die Nacht bricht an … Der Herzog kehrt zurück.

Isab.

Ich fliehe.

Tarab.

Nein, im Gegentheil: ihr bleibt.
Ihr sollt ihm Euer Mißgeschick erzählen.

Isab.

Was sagst Du! Wie? Ich soll …

Tarab.

Ja! es ist wichtig,
Daß Ihr des Fürsten Antheil tief erregt.

Isab.

Da ist er! … Gott! mein Mörder ihm zur Seite …
Bei dessen Anblick schon mein Blut erstarrt.

Tarab.

Coraggio.

Isab.

Ed in chi mai sperar!..

Tarab.

Nel cielo.

Scena XIII.

Detti. Bertrando, Ormondo, e seguito.

Bert.

Al nuovo dì col mio fedele Ormondo
Parlerai sul disegno.

Tarab.

Altezza si.

(Tarabotto parla piano a Isabella.)

Isab.

(Regger mi posso appena.)

Bert.

(piano ad Ormondo.)

(Vedila.)

Tarab.

Muth! Hofft!

Isab.

Auf was soll ich noch Hoffnung bauen?

Tarab.

Auf Gott! dem Himmel muß man fest vertrauen.

Dreizehnte Scene.

Die Vorigen, Ormondo, Bertrando und Gefolge.

Bert.

Du wirst den Plan besprechen mit Ormondo,
Sobald der erste Morgenstrahl sich zeigt.

Tarab.

Ja, Hoheit.

(Er spricht leise zu Isabella.)

Isab.

(Kaum kann ich mich aufrecht halten.)

Bert.

(Heimlich zu Ormondo.)

(Blick' nur sie an.)

Orm.

(Sorprendente somiglianza!)

Tarab.

(Ci siamo intesi.)

Isab.

(O ciel mi sforzerò!)

Bert.

Nisa gentil, voi sempre mesta!

Isab.

Sempre.

Bert.

E perchè?

Isab.

Pel più giusto
E fatale timore.

Bert.

Timor di che?

Isab.

Degli uomini!

Orm.

(fissando Isabella.)

Tarab.

E n'ha ragion.

Orm.

(Die Aehnlichkeit ist täuschend.)

Tarab.

(Wir sind doch einig?)

Isab.

(Gott wird Kraft mir leihen.)

Bert.

Wie, holde Nisa, auch noch jetzt betrübt?

Isab.

Ich werd' es immer bleiben.

Bert.

Und warum?

Isab.

Aus großer und nur zu gerechter Furcht.

Bert.

Furcht? und vor wem?

Isab.

Vor Menschen.

Orm.

(Isabella anstarrend.)

Wie! vor Menschen?

Tarab.

Ja! sie hat Grund dazu.

Bert.

Ragione?

Tarab.

Aver dovea
Uno sposo... sì... nò... s'è poi ficcato
Il diavolo di mezzo... e allor... che guai!..
Digliclo tu che meglio lo dirai.

Isab

Nò, ricordar non voglio un tradimento.

Bert.

Voi tradita!

Isab.

Ah nol fossi!

Bert.

E chi fu il traditor?

Isab.

Deh! che chiedete?

Tarab.

Come può innocente
Rammentar senza affanno
Il suo dolore, parlar non so,
Che non mi regge il core.

Bert.

Und dieser Grund?

Tarab.

Zum Altar wollte sie dem Bräut'gam folgen...
Ja...nein...da mischte sich der böse Feind
Geschickt hinein ... und dann ... und dann...
sprich Nisa...
Du kannst viel besser das als ich erzählen.

Isab.

Nein! Nein! ich mag nicht des Verraths gedenken.

Bert.

Verrathen ... Ihr?

Isab.

Zu meinem tiefsten Leide.

Bert.

Und wer war der Verräther?

Isab.

Fragt mich nicht.

Tarab.

Wie kann die Arme ohne herbe Pein
Sich der erlitt'nen Kränkung wohl erinnern?
Selbst ich kann ohne Schmerz nicht davon reden.

Bert.

Il Duca ora v'impone
Far la vostra vicenda a lui presente.

Isab.

Cielo, che mai chiedete?
Signor, in me vedete
Una donna tradita. Del mio bene
Il core e i dolci affetti
Un fellone m'invola,
Ed io mi resto abbandonata e sola.

Se pietade in seno avete
Compiangete il caso mio:
Sol da voi sperar poss' io
Dolce calma al mio penar.

Già la speme lusinghiera
Or mi và parlando al core:
Fugge l'ombra del timore,
E mi sento a respirar.
Spero alfin che amica sorte
Darà calma al mio penar.

(parte.)

Bert.

Jetzt macht es Euer Schutzherr Euch zur Pflicht,
Euch widerfahr'nes Unrecht ihm zu nennen.

Isab.

O Gott! was fordert Ihr von mir, mein Fürst! —
In mir erblickt Ihr ein verlass'nes Wesen,
Ein niedriger Verräther hat das Herz
Des treu geliebten Freundes mir geraubt:
Das schwerste Unglück traf mein schuldlos Haupt.

Wenn Ihr Erbarmen fühlt im Herzen,
O so bedauert mein Geschick;
Nur Ihr könnt' lindern meine Schmerzen,
Nur Ihr gebt Ruhe mir zurück.

Schon hält mich Hoffnung sanft umfangen,
Die Trost mir in die Seele spricht;
Schon klopft die Brust mit minder'm Bangen,
Vor meinem Auge wird es Licht;
O Huld des Himmels! süßen Frieden
Hast Du noch Einmal mir beschieden.

(Sie geht ab.)

Scena XIV.

Bertrando, Tarabotto, Ormondo.

Bert.

(resta assorto in se stesso.)

(Son fuor di me! Il mio caso!)

Orm.

(La storia! affrettiamci
Tutto a díspor pel rapimento. Io stesso
Ne veglierò, che di nessun mi fido.)

Tarab.

(Rumína pur.)

Orm.

Signor, se ciò vi piace,
Or men vado a dispor pel nuovo giorno
Quanto già m'imponeste.

Bert.

Và pur.

(piano ad Ormondo.)

(Dimmi o fedel, non è un portento? l'udisti!)

Orm.

(E che perciò? Quale per lei

Vierzehnte Scene.

Bertrando, Tarabotto, Ormondo.

Bert.

(In sich versunken.)

(Mein eig'nes Schicksal! Tief bin ich ergriffen.)

Orm.

(Verwünschter Zufall! Ha! jetzt muß ich schleunigst
Selbst zur Entführung Alles vorbereiten;
Ich traue Keinem mehr.)

Tarab.

(Ja, grüb'le nur.)

Orm.

Wenn Eure Hoheit gnädig mir vergönnt,
So geh' ich, was Ihr mir am nächsten Morgen
Zu thun befohlen habt, jetzt anzuordnen.

Bert.

Geh.

(Leise zu Ormondo.)

Aber sag', mein Treuer, dünkt es Dich
Nicht auch ein Wunder? hast Du sie gehört?

Orm.

Warum nur dies? Und was, mein hoher Herr

Strana cura o signor?

(dice da se nel partire.)

(Perdiam costei.

Scena XV.

Và facendosi notte.

Bertrando e Tarabotto.

Tarab.

(Parmi tutto disposto.
E il gran colpo tentiam. Deve egli stesso
Scoprir l'iniquo.) Altezza ... ah! ...

(se gli butta in ginocchioni.)

Bert.

Che fai!
Alzati.

Tarab.

(parlandogli con voce artifiziosamente soffocata per non essere inteso dal seguito del Duca.)

Nò, se prima
Non sí degna promettermi
Di difender la povera
Nisa nipote mia.

Läßt Euch für Jene so viel Sorge tragen?

(Im Abgehen für sich.)

(Hinweg mit ihr, eh' es beginnt zu tagen.)

Funfzehnte Scene.

(Die Nacht bricht an.)

Bertrando und Tarab.

Tarab.

(Für uns scheint Alles günstig sich zu wenden,
D'rum, muthig an das Werk! Der Herzog selbst
Muß den Verräther auf der That ertappen.)

(Tarab. wirft sich dem Herzog zu Füßen.)

Ach, Hoheit!

Bert.

Was beginnst Du? Schnell, steh' auf!

Tarab.

(Spricht leise, um von dem Gefolge des Herzogs nicht verstanden zu werden.)

Nicht eher bis mein gnädigster Gebieter
Für meine Nichte Schutz mir zugesagt.

Bert.

Come? che dici?

(Tarabotto si leva.)

Io difesa prometto ...
Chi ardisce farle offesa?

Tarab.

Quel briccone
Di cui poc'anzi le ho parlato. A sorte
Ho scoperto che allor che faccia notte
Quì verrà per tentare non so quale
Danno contro di lei.
Siamo alla notte, ed io, per non spaurirla,
Nulla le ho detto, ma il periglio è tale...

Bert.

Chi è costui? dove stà? farò ch'ei tremi ...

Tarab.

Io giuro a vostr' Altezza
Che se il briccon con arte non si piglia ...
Forza non val.

Bert.

Che!

Tarab.

L'è così. Di nuovo
Altezza a lei lo giuro.

Bert.

Was sagst Du? Wie? Ja, Schutz verheiß' ich Dir.
(Tarabotto steht auf.)
Wer aber wagt auf's Neue sie zu kränken?

Tarab.

Derselbe Bösewicht, von dem so eben
Mit Euch, Herr Herzog, Nisa noch gesprochen.
Ein günst'ger Zufall nur ließ mich entdecken,
Daß Jener schon im Dunkel dieser Nacht,
Ich weiß nicht welchen Anschlag gegen Nisa
Frech zu vollführen denkt; die Nacht ist nah',
Und ich, um Nisa's Angst nicht zu vermehren,
Verschwieg ihr die Gefahr, doch ist sie dringend.

Bert.

Wer ist der Frevler? Wo? Ha, er soll zittern...

Tarab.

Ich schwör' es Euer Hoheit, nur mit List,
Nicht mit Gewalt erhaschen wir den Frevler.

Bert.

Wie!

Tarab.

Ja so ist's; ich schwör' es Euch noch Einmal.

Bert.

(vivamente.)

Ebben, vivi sicuro,
Che quì a difesa sua farò che vegli
Un tal per cui punito il tradimento
Sarà col traditore in sul momento.

(parte col seguito.)

Tarab.

Chi esser può questo tal senon ei stesso?
Andiamo tosto a far uscir di casa
Per il cortil la povera signora?
Poi quì nascosti e stando in attenzione
Scoprirem l'arti ree di quel briccone.

(parte.)

Scena ultima.

La Scena è oscurissima.

Tutti successivamente.

(Batone, con seguaci armati, uno de' quali ha un fanale.)

Bat.

Tacita notte oscura
Deh fà, ch'io giunga al segno;

Bert.
(Feurig.)

Wohlan denn; ohne Sorge darfst Du sein
Für Nisa stellt ein Retter hier sich ein;
Weh' dem, der gegen sie ersinnt Verrath,
Denn Jener straft den Thäter und die That.
(Mit dem Gefolge ab.)

Tarab.

Kein And'rer als er selbst wird Schutz ihr leih'n;
Doch — eilig fort jetzt zur Gebieterin,
Schnell schlüpfe durch den Hof die Herzogin.
Dann will ich lauernd mich hier still verstecken,
Um so des Buben Absicht zu entdecken.

Letzte Scene.

(Dunkle Nacht.)

Alle, nacheinander auftretend.

(Batone, mit bewaffneten Begleitern; Einer derselben trägt eine Blendlaterne.)

Bat.

Ha! laß mich an mein Ziel gelangen,
Du dunkle, tief verschwieg'ne Nacht;

E l'opra e 'l mio disegno
Ti prego secondar.

(ai seguaci.)

Amici voi sapete
Chi vuol che ciò sia fatto.
Or dunque su accostiamoci.

(s'accosta alla casa, ed ascolta.)

Quì non si sente un gatto...

(s'acosta quello che ha il fanale.)

Fà chiaro un poco ... è aperto ...
Ci da favor la sorte,
Andiamo a lavorar.

(entra co' suoi seguaci, Tarabotto e Isabella passano dall' altra parte nascondosi dietro l'arbore. Isabella è vestita con un' abito nobile, ma dimesso.)

Isab.

Perchè con queste spoglie
Vestita or mi bramate?

Tarab.

Allor che v'ho salvata
Vestita n'eravate.

Isab.

Ma dite a quale oggetto?

Tarab.

Ve lo dirà l'effetto.
Venite e vinceremo
Non state dubitar.

Und willst Du Dank von mir empfangen,
So hilf mir treu mit Deiner Macht.

(Zu den Begleitern.)

Was hier mit Vorsicht soll geschehen,
Das, meine Freunde. wisset Ihr;
Laßt uns dem Hause näher gehen.

(Lauschend.)

Kein lebend Wesen regt sich hier ...

(Er spricht zu dem, welcher die Laterne trägt.)

Leucht' her ... Zum Eingang! ... er ist frei ....
An's Werk! es steht das Glück uns bei.

(Er geht mit seinen Leuten in das Haus; Isabella und Tarabotto treten von der andern Seite auf und verstecken sich hinter den Baum; Isabella ist edel doch einfach gekleidet.)

Isab.

Warum, mein Freund, laß' es mich wissen.
Soll ich heut' tragen dieses Kleid?

Tarab.

Als einst ich Euch dem Tod entrissen,
War't Ihr gekleidet, so wie heut'.

Isab.

Doch willst Du mir den Grund nicht sagen? ...

Tarab.

Den Grund lehrt der Erfolg Euch leicht;
Wir werden siegen, laßt uns wagen,
Zagt nicht, das Ziel ist bald erreicht.

Isab.

Ah ciel vacillo e tremo,
Non oso più sperar.

(si celano. Esce Bertrando con seguito. Alcuni hanno delle fiaccole smorsate, ed uno ha un fanale come sopra.)

Bert.

In quelle cave oscure
Celiamci o fidi miei.
Perchè vid' io costei?
Perchè degg' io tremar?

(entra nelle cavità col seguito.)

Isab.

(piano fra loro.)

(Mi balza il cor dal petto.)

Tarab.

(E lui, non ve l'ho detto!)

(esce Ormondo e parla trovandosi poco discosto dal sito ove stà Bertrando in ascolto. Egli è con un seguace solo.)

Orm.

(stà pensando.)

Ch' entrato sia Batone,
Che il colpo abbia tentato?

Bert.

(Ormondo!...)

Isab.

Gott! mir umflort sich Blick und Sinn;
Mein letztes Hoffen ist dahin.

(Sie verbergen sich; Bertr. kommt mit seinem Gefolge. Mehrere tragen ausgelöschte Fackeln, Einer hat eine Blendlaterne.)

Bert.

Laß uns in diese Gruben gehen,
Gar wohl versteckt uns ihre Nacht ...
Warum nur mußt' ich Nisa sehen?
Was ist es, das mich beben macht?

(Er geht mit den Seinen in den Schacht.)

Isab.

(Leise.)

(Laut klopft mein Herz vor Furcht und Bangen.)

Tarab.

(Er ist's, hab' ich es nicht gesagt!)

(Ormondo tritt mit einem Begleiter auf und spricht in Bertrando's Nähe.)

Orm.

(Nachdenkend.)

Ob schon Baton' hineingegangen?
Ob er den Raub bereits gewagt?

Bert.

(Ormondo! ...)

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Tarab.

(È qui il briccone,
I sorci vanno in trappola.)

Orm.

Men voglio assicurar.
(s'avanza verso la casa da cui n'esce Batone co' suoi.)
Batone.

Bat.

Signor mio! ...

Orm.

Ebben l'hai tu rapita?

Bat.

Di casa ell' è sparita ...

Orm.

Non credo se non vedo ...
(entra con seguaci)

Bat.

Vedrete ... io non ho torto ...
(esce a questo punto Bertrando e sorprende Batone.)
Ah! ...

Bert.

Taci o tu sei morto!
Allor che torna Ormondo
Fà che ragion ti renda

Tarab.

(Ich hab' ihn gesehen,
Husch! in die Falle läuft die Maus.)

Orm.

(Nähert sich dem Hause, aus welchem dann Batone mit seinen Begleitern tritt.)

Am Besten thu' ich, selbst zu gehen.
Batone ...

Bat.

Herr! ich war im Haus.

Orm.

Ist Dir's gelungen, sie zu rauben?

Bat.

Gebieter, nein: denn sie ist fort.

Orm.

Nur wenn ich's sehe, werd' ich's glauben.

(Er geht mit den Leuten in das Haus.)

Bat.

Gewiß, Ihr werdet seh'n ...

(Bertrando erscheint in diesem Augenblicke und ergreift Batone.)

Ha! ... Mord! ...

Bert.

Du stirbst, verlierst Du noch Ein Wort!
Bald wird Ormondo wiederkommen,
Dann frag' ihn wohl verständlich Du,

Perchè tal ratto imprenda,
Ed io stò ad ascoltar.

Bat.

Signor ... sarà ... servito ...
(Oimè! ... che cado ... in fosso ...
Mi vien la febbre adosso ...
In piè non posso star.)

Isabella e Bertrando.

(O ciel l'angustia mia.
Mi guida a delirar.)

Tarab.

(piano a Isabella.)

(Da brava, forti adesso,
Non c'è da dubitar.)

(Bertrando si rimette al suo posto.)

Bat.

Coraggio Batone,
Ci va la tua pelle.
Facciamo il briccone
Ben chiaro parlar.

(esce Ormondo dalla casa co' suoi.)

Orm.

Che fiera disdetta!

Bat.

Ebbene?

Weshalb den Raub er unternommen;
Ich bleibe hier und höre zu.

Bat.

Herr ... ich gehorche ... weh' mir ... wehe! ...
(Ach! mit mir Armen ist es aus; ...
Mich packt das Fieber ... ich vergehe ...
Ich kann nicht athmen mehr vor Graus.)

Isab. und Bert.

(Wohin verirrt sich meine Seele
In ihrem unermeß'nen Schmerz.)

Tarab.

(Leise zu Isabella.)

(O faßt Euch Fürstin! Hoffnung stähle
Zur That jetzt Euer zagend Herz.)

(Bertrando kehrt in seinen Versteck zurück.)

Bat.

Batone, Muth! es gilt Dein Leben,
Dein höchstes Gut, so zaud're nicht;
Ha, wahrlich! deutlich Antwort geben,
Soll mir der schlaue Böfewicht.

(Ormondo kommt mit den Begleitern aus dem Hause.)

Orm.

Verdammt!

Bat.

Nun?

Orm.

Non c'è.

Bat.

Ma dite, e perchè
Rapir questa donna.

Orm.

O dessa è Isabella
Già ingrata al mio amore,
O tanto par quella,
Ch'io debbo tremar.

Bat.

E avete deciso ...

Orm.

Che mora all' istante ...
(incalzando il dialogo tutti due, e parlando quasi forte.)

Bat.

Perchè non volete ...

Orm.

Che viva un oggetto ...

Bat.

Che della vendetta ...

Orm.

Mi tolga l'effetto ...

Orm.

Fort! ... leer jede Stelle.

Bat.

Warum raubt Nisa Ihr bei Nacht?

Orm.

Fest glaub' ich, es sei Isabelle,
Die meine Lieb' einst kalt verlacht;
Und ist sie's nicht, so gleicht sie ihr
Zu sehr nur, und bringt Unheil mir.

Bat.

So habt Ihr über sie entschieden?

Orm.

Sie stirbt von meiner Hand noch heut' ...
(Beider Gespräch wird immer lauter.)

Bat.

Denn stören könnt' es Euren Frieden ...

Orm.

Wär' lebend sie; — gewiß bereit ...

Bat.

Der Rache Lust Euch zu vernichten ...

Orm.

Der Rache, die mir Wonne ... ja!

Bat.

E al Duca discopra ...

Orm.

I miei primi inganni ...

(esce Bertrando con soldati che hanno accese le fiaccole. S'illumina il teatro.)

Bert.

Tu sogni, t'inganni
O vil traditor.

(Ormondo è disarmato e tolto in mezzo dai soldati.)

Sposa oh dio! sposa ove sei?
Fui sedotto e ti perdei!
S'altro offrirti non poss'io,
Abbi almeno il sangue mio ...

(per cavare la spada. Esce Isabella con Tarabotto e trattengono il Duca.)

Isabella e Tarab.

Fermo ...

Bert.

(ad Isab.)

Tu! ... chi sei?

Isab.

Chi nel core come in petto
Porta quel cui serba affetto.

(cava dal seno il ritratto di Bert.)

Bat.

Dem Herzog könnte sie berichten ...

Orm.

Daß ich ihn einst getäuscht ... Ha! Ha!

(Bertrando kommt mit den Soldaten, welche brennende Fackeln tragen; die Bühne wird erhellt.)

Bert.

Du irrst Dich, feiger Missethäter.

(Ormondo wird entwaffnet, die Soldaten umringen ihn.)

Wo weilst Du, treue Gattin! sprich?
Betrogen hat mich ein Verräther! ...
Geopfert, Theure, hab' ich Dich.
Nichts kann ich als mein Blut, mein Leben,
Zur Sühne solcher Schuld Dir geben.

(Er greift zum Schwert, Isabella und Tarabotto eilen herbei und halten ihn zurück.)

Isab. und Tarab.

Gott! ... Haltet ein! ... Nein, nimmermehr! ...

Bert.

(Zu Isabella.)

O Du! wer bist Du? ... rede! ... wer?

Isab.

Ein Weib, das treu des Gatten Bild im Herzen,
Wie auf dem Herzen trägt: in Freud' und Schmerzen.

(Sie zieht das Portrait des Herzogs hervor.)

Bert.

Tu il ritratto! ... d'Isabella
Tu le vesti ...

Tarab.

(vivamente.)

È quella, è quella,
Che da me fu un dì trovata
Sulla spiaggia mezza morta,
Ch' è per opra mia rinata,
Che per voi or qui ho risorta,

(collapiù grande impazienza.)

Che le vesti le ho serbato,
Che il briccone ho smascherato,
Che ... non basta? ...

Bert.

(per istendere ad Isabella le braccia, ma si ritiene.)

Dio! ... ma degno,
Del tuo core ah più non sono! ...

Isab.

Tu m'offrivi il sangue istesso! ...
Sei pentito ... io ti perdono.

(gli stende le braccia, e vi vola Bertrando.)

Bat.

(Ora tocca a me il sorbetto!)

Bert.

Ha! Du dies Bild! ... Du meiner Isabelle
Geliebtes Antlitz ... und Du ihr Gewand?

Tarab.

(Mit Feuer.)

Sie ist es, die, als Spiel der Meereswelle,
Fast leblos ich gefunden einst am Strand,
Sie, die ich neu gerufen in das Leben;
Sie, die, mein Fürst, gerettet ich für Euch;

(Mit wachsender Hast.)

Sie, der ich dies Gewand zurückgegeben ...
Für die ich heut' enthüllt den Bubenstreich ...
Sie ... nun?

Bert.

(Breitet die Arme nach Isabella aus, zieht sich aber wieder zurück.)

O Du, so rein von jeder Schuld,
Nie würdig kann ich sein mehr Deiner Huld!

Isab.

Du willst voll Reue Dich dem Tode weihen,
Nein! für mich lebe; dann will ich verzeihen.

(Sie breitet ihre Arme dem Herzoge entgegen, die Gatten umfangen sich.)

Bat.

(Weh' mir! Gern macht' ich jetzt mich aus dem Staube.)

Tarab.

Viva viva il vero amor!

Bert.

(a Bat.)

E perchè nel rapimento
L'opra tua fu all' empio unita?

Bat.

Perchè fece a me il saluto,
Pagherai colla tua vita! ...
Se la vita abbiam perduto
Non si compra un' altra volta.
Onde ... Altezze ... vedon bene ...
Grazia a un figlio del timor.

(s'inginocchia.)

Isab.

Grazia a lui sia pur concessa.

Tarab. e Bat.

Benedetta! ognor la stessa!

Bert.

(a Tarabotto.)

Premio degno o uom virtuoso
Già t'appresta il nostro core;
Tratto altrove a giusto orrore
Tosto sia quell' empio cor.

(i soldati conducono via Orm.)

Tarab.

Hoch lebe Lieb' und Treu'! Gott ist ihr Hort!

Bert.

(Zu Batone.)

Und warum hast Du Dich zu jenem Raube
Verbunden mit dem Bösewichte dort?

Bat.

Er schwor mir zu, wenn ich nicht folgsam wär',
Daß dann mein Leben auf dem Spiele stände;
Ach! ist es mit dem Leben erst zu Ende,
Erkauft man nirgend sich ein zweites mehr:
Daher ... darum habt, Hoheit, mit mir armen
Geplagtem Unglücksvogel mild Erbarmen.

(Er wirft sich zu des Herzogs Füßen.)

Isab.

Verzeihe, mein Gemahl, ihm seine Schuld.

Tarab. und Bat.

O Fürstin, Segen Euch und Eurer Huld!

Bert.

(Zu Tarabotto.)

Der Ehre schönster Schmuck, die Bürgerkrone
Aus meiner Hand, harrt, Du Getreuer, Dein;
Doch jener Bube mag vor meinem Throne
Des strengsten Richterspruchs gewärtig sein.

(Ormondo wird abgeführt.)

Tutti.

Presto o tardi il ciel clemente,
Tutti scopre i neri inganni;
E corona l'innocente,
E punisce il traditor.

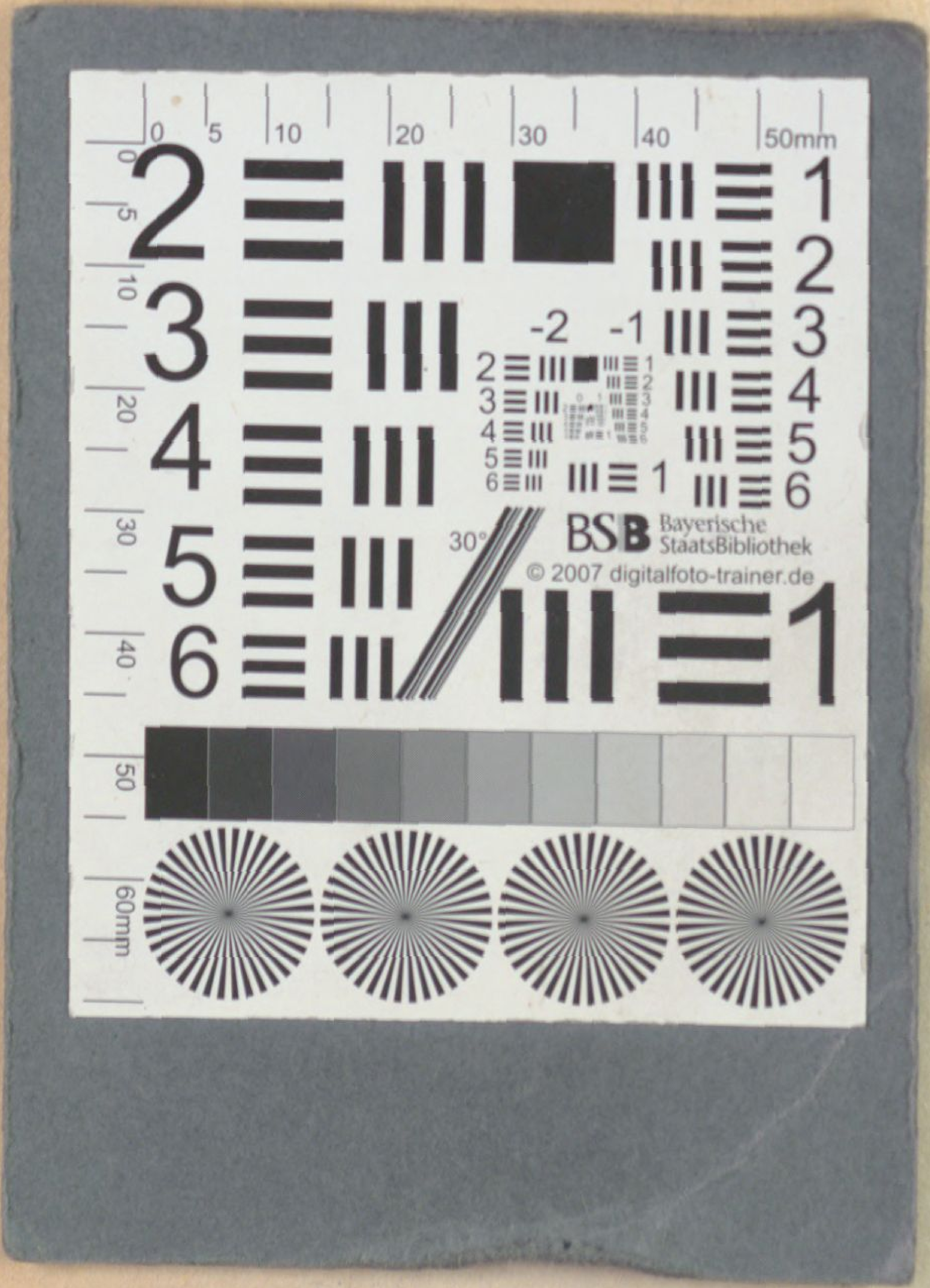
FINE.

Alle.

Wie fest auch der Verrath sich mög' umschleiern,
Früh oder spät bringt Gott ihn an das Licht;
Er läßt die Unschuld heil'ge Siege feiern,
Und zieht den Frevler vor Sein Strafgericht.

Ende der Oper.

Bayerische
Staatsbibliothek
MÜNCHEN



BSB Bayerische StaatsBibliothek
© 2007 digitalfoto-trainer.de

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Rossini, Gioachino [Komp.] / Foppa, Giuseppe [Textverf.] / Seidel, Emilie [Übers.]

L' inganno felice Opera buffa in un'atto

Berlino 1844

Slg.Her 1700
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00054348-8